

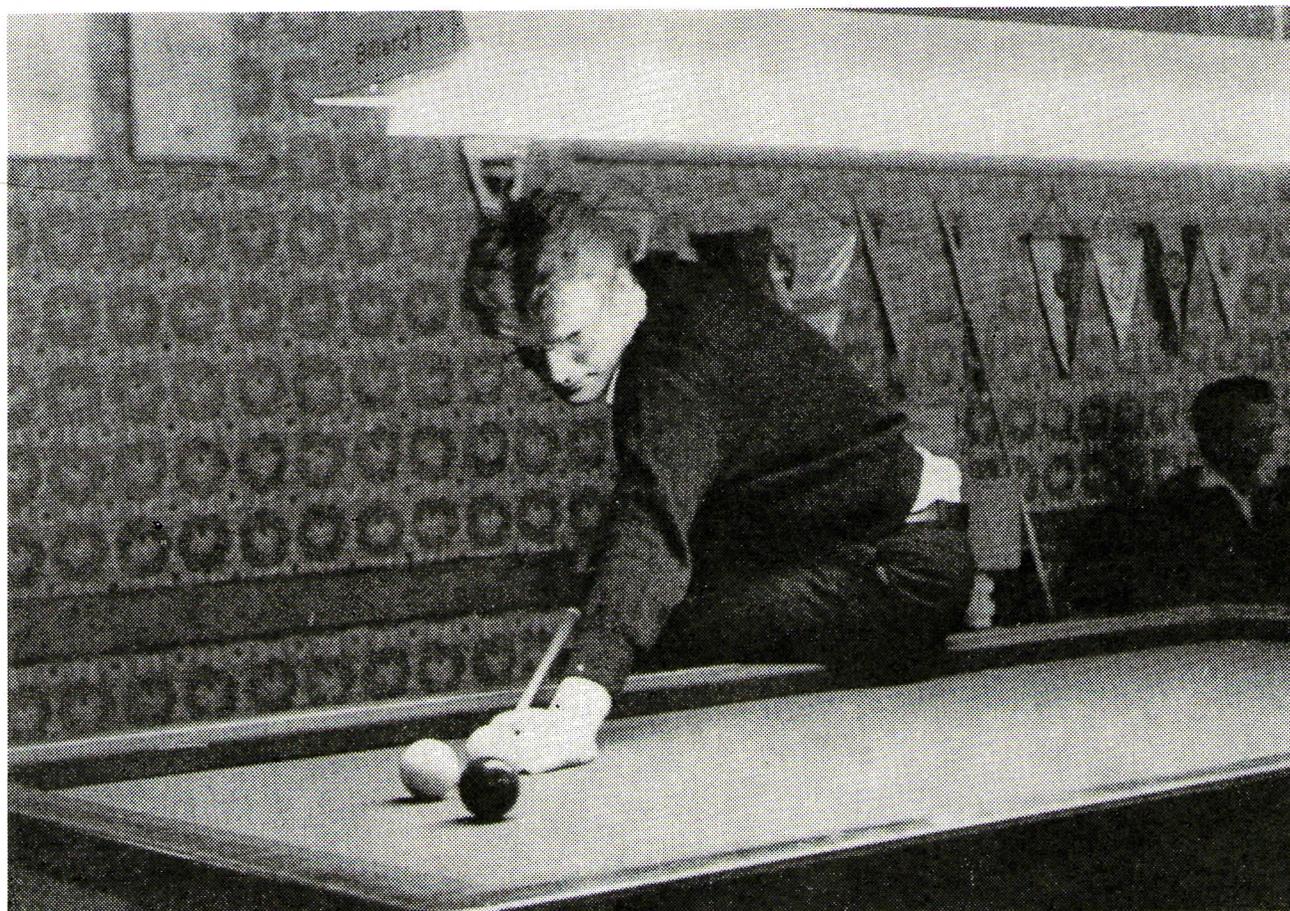


BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)

ISSN 0138-1199



FRANK OMLAND – Vizemeister im Cadre 52/2 von 1981 – ging bei den diesjährigen Titelkämpfen unseres Landes leer aus. Er belegte nur Rang 5. Meister wurde nun schon zum dritten Male hintereinander Carsten Lässig. Lesen Sie dazu ausführlich auf den Seiten 3 bis 5.

Foto: Klos

Was dem einen recht ist . . .

. . . ist dem anderen billig! Wer von uns kennt nicht dieses Sprichwort? Auf die Sportstafette umgemünzt, scheinen jene geflügelten Worte nicht immer zuzutreffen. Ungerechtfertigte Niveauunterschiede charakterisieren nicht jedes Programm auch als Kampfprogramm.

Da sind die Schweriner bemüht, ihrer Einheit-Sektion 50 Prozent Mitglieder mehr in diesem Jahr zuzuführen. Zum besseren Verständnis: Derzeit spielen bei Einheit 18 Sportfreunde Billard, 9 kommen also hinzu.

Gewiß, nicht überall wird man so hoch rangehen können, das hat auch objektive Gründe. So spielt häufig auch die Auslastung der Sportanlage eine Rolle. Wenngleich — auch das sollte man nicht außer acht lassen — die Billards an den Nachmittagen allzu häufig leerstehen. Gerade aber hier böte sich manchem passionierten Billardspieler, der bereits im Rentenalter ist, die Gelegenheit, sein Wissen an Jugendliche weiterzugeben, diese zu betreuen.

Doch zurück zum Thema. Was dem einen recht ist, ist offensichtlich dem anderen nicht immer billig. Zu diesem Schluß muß man jedenfalls kommen, schaut man sich einmal genauer das Programm des BFA Berlin an. Exakt: Von den zuwerbenden neuen DBSV-Mitglieder sollen 50 Prozent Kinder und Jugendliche sein. Das ist schon was, möchte man annehmen. Doch jetzt kommt der Pferdefuß. Ganze 8 Mitglieder sind es nur, um die sich die insgesamt 6 Sektionen der Hauptstadt verstärken wollen. Auf die 50 Prozent Nachwuchsgewinnung umgemünzt, heißt das im Klartext, gerade 4 Jugendliche werden hinzukommen.

Ein Kampfprogramm? Die Berliner mögen einmal über diese Frage diskutieren!

PETER BRANDES

Mitgliederzahl soll in Schwerin um die Hälfte erhöht werden

Wortmeldungen zur „Spartakiade- und Sportfeststafette '83“

Anspruchsvolle Ziele hat sich die Sektion von Einheit Schwerin gestellt. 18 Mitglieder zählt zur Zeit die Sektion, in diesem Jahr sollen nun 9 hinzukommen, das entspricht einer Steigerung von 50 Prozent! Die Mecklenburger schaffen sich damit gleichzeitig eine gute Ausgangsposition für das Turn- und Sportfestjahr!

Die Leitung der Einheit-Sektion orientiert auch zielbewußt auf die politisch-ideologische Erziehungsarbeit der Jugendlichen. Aussprachen über aktuellpolitische Fragen sollen genauso zum Gemeinschaftsleben zählen, wie die regelmäßigen Mitgliederversammlungen. Der Übungs- und Trainingsbetrieb wird regelmäßig von 2 Übungsleitern durchgeführt, jährlich finden 3 bis 4 Jugendwettkämpfe statt. Darüberhinaus werden bei freundschaftlichen Vergleichen der Senioren stets 2 Jugendliche eingesetzt, um dem Nachwuchs immer wieder Möglichkeiten der Bewährung zu geben, sie bei der Stange zu halten.

Das Sportabzeichen werden alle Schweriner Billardspieler erringen, auch verpflichteten sie sich, jeweils 5 Stunden im „Mach-mit!“-Wettbewerb zu leisten. Im Freizeit- und Erholungssport werden sie gemeinsam mit den Federballern von Einheit Aktivitäten entwickeln.

P. S. Die Schweriner bitten den Stützpunktbeauftragten des DBSV, doch die Beziehungen zum DTSB-Bezirksvorstand von Schwerin enger zu knüpfen, denn dort sind die Entwicklungstendenzen oder gar Perspektiven des Billardsports im Territorium kaum bekannt.

D. RATFISCH
Sektionsleiter

BFA BERLIN:

Auf Talenteschau

„Es ist im Schüler- und Jugendbereich anzustreben“, so steht es im Maßnahmenplan der Berliner, „mehr zentrale

Veranstaltungen, gegebenenfalls unter veränderter Wettkampfordnung, zu nutzen, um den Nachwuchsbereich zu stärken.“ Der BFA hat für die einzelnen Sektionen einen detaillierten Plan aufgestellt, wann diese im Freizeit- und Erholungszentrum der Stadt auf Talentschau gehen, bzw. Jugendliche ansprechen, ob diese nicht regelmäßig in einer Gemeinschaft dem Billardsport nachgehen wollen.



BFA ROSTOCK:

Gutes fortführen

„Da die Anzahl der Sektionen im Bezirk noch nicht sehr hoch ist, kommt den regelmäßigen Bestenermittlungen eine bedeutende Rolle zu, um für notwendige Wettkämpfe zu sorgen. Freundschaftskämpfe und der traditionelle Städtepokalvergleich Schwerin — Stendal — Stralsund sind weitere Möglichkeiten der Bewährung für die Aktiven. In Rostock findet ein Übungsleiterlehrgang der Stufe III statt. Das Heranführen von Kindern, Jugendlichen und Lehrlingen an den Billardsport wird als ein Schwerpunkt der Arbeit betrachtet.“

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 1500 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 2 61, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 1157 Berlin, Römeweg 42. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199—59—56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Redaktionsschluß: 15. März 1982

Einheimischer Ramisch überraschte mit dem Bronzemedailengewinn

Lässig holte sich zum 3. Male hintereinander den Titel / Altmeister Suchsland ging leer aus

Ein Bericht unseres ständigen Mitarbeiters EBERHARD HELMICH

Glückauf Sondershausen war Ausrichter der DDR-Meisterschaften im Cadre 52/2 und hatte in Lothar Erbs einen aufmerksamen Org.-Leiter gefunden. Die ausgezeichneten Bedingungen sorgten mit dafür, daß die Aktiven dann auch mit guten Ergebnissen aufwarten konnten. Qualifiziert für die Titelkämpfe hatten sich Lässig, Ziegenhals, Ramisch, Suchsland, Omland, Schubert, Stöckel und Neumann.

Stöckel sorgt für einen Paukenschlag

Das Turnier begann mit den Paarungen Omland – Ziegenhals bzw. Lässig gegen Stöckel. Im Duell Ziegenhals gegen Omland gelang Ziegenhals bald eine Serie von 118 Points, bei der 6. Aufnahme führte er gar schon mit über 200 Points Vorsprung. Omland indes fand nach wie vor nicht zu seinem Spiel, sein Kontrahent gewann ungefährdet mit 300:72. – Carsten Lässig ging wie erwartet gegen seinen Schwarzaer Gemeinschaftskameraden in Front, führte bei 4 Aufnahmen mit 104 Points, Stöckels Zähler konnte man bequem an den Fingern abzählen. Plötzlich jedoch streifte der Außenseiter seine Nervosität ab, schaffte sich mit einer Serie von 171 Luft, ließ den Titelverteidiger somit kaum noch eine Chance auf ein Remis. Am Ende war tatsächlich die Überraschung perfekt, der Meister hatte den kürzeren gezogen!

Auch Suchsland kommt ins stolpern

Im 2. Durchgang trafen Ramisch gegen Suchsland und Schubert – Neumann aufeinander, wobei der Mittenwalder Neumann seinen Einstand bei den Senioren gab. Er ließ dann auch erkennen, daß ihm der Übergang nicht allzu schwer fiel. Schubert, als langsamer Starter bekannt, mußte also auf der Hut sein. Indes: Der Routinier, mit einem guten Auge und vorbildlicher Disziplin ausgestattet, hielt Neumann spätestens ab dem letzten Drittel auf Distanz. Eine Serie von 103 Points beweist das. Bei 14 Aufnahmen wurde das Resultat von 300:116 für den Babelsberger notiert. Im Spiel Suchsland gegen Ramisch fand der Suhler anfangs keine Bande, Ramisch, führte nach 4 Aufnahmen mit 113:16 und zog in der

folgenden Aufnahme mit 138:25 in Front. Sollte es einen weiteren Favoritensturz geben? Während dann Suchsland zum Sitzen verurteilt war, zog Ramisch weiter seine Kreise, es hieß mittlerweile 244:42 für ihn. Schließlich mußte mit Suchsland ein weiterer Titelanhänger Lehrgeld zahlen. Bei 12 Aufnahmen war sein ehrgeiziger Konkurrent mit 300:125 am Ziel.

Zum letzten Durchgang des ersten Wettkampftages traten Lässig – Omland und Ziegenhals – Stöckel an. 2 Sieger trafen also auf 2 Verlierer. In der Partie Lässig – Omland liefen es beide langsam an, bei Lässig machte sich offenbar doch sein Krankenhausaufenthalt bemerkbar, er tat sich erneut sehr schwer. Bei 2 Aufnahmen lag Omland souverän mit 188:0 vorn. Als Omland bereits bei 231 Points angelangt war, setzte jedoch Lässig zu

einem beeindruckenden Schlußspurt an. Eine Serie von 232 Points ließ ihn mit nunmehr 265:231 an Omland vorbeiziehen. Bei nur 6 Aufnahmen war er wenig später mit 300:278 noch klarer Sieger. Nicht anders verlief die Begegnung Ziegenhals – Stöckel, wo sich Stöckel trotz tapferer Gegenwehr mit 188:300 bei 11 Aufnahmen geschlagen bekennen mußte.

Stand nach dem 1. Spieltag

1. Ziegenhals	4:0
2. Lässig	2:2
3. Stöckel	2:2
4. Ramisch	2:0
5. Schubert	2:0
6. Neumann	0:2
7. Suchsland	0:2
8. Omland	0:4

Den 2. Tag eröffneten Neumann gegen Suchsland und Ramisch – Schubert. Sowohl Routinier Suchsland als auch Neumann verrieten im ersten Drittel

Fortsetzung auf Seite 4



„ALLE GUTEN DINGE SIND DREI“, sagte sich Carsten Lässig.

Foto: Archiv

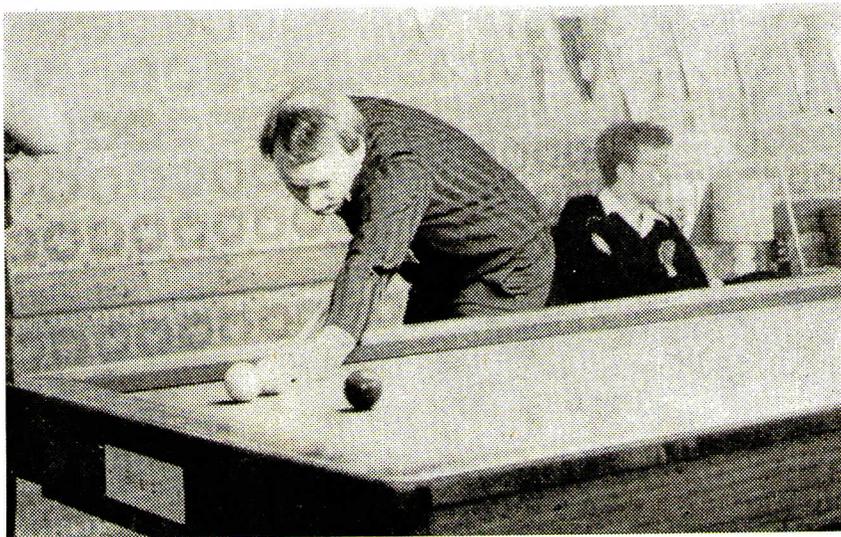
Unsicherheiten. Bei der 9. Aufnahme führte Suchsland mit 143:121, es ging mühsam voran. Erst ab der 11. Aufnahme trumpfte der Suhler wie erwartet auf, „legte“ 101 Points hin. Neumann war beeindruckt, sein Widerstand gebrochen! Sieger bei 14 Aufnahmen Suchsland mit 300:158 Points. Ramisch und Schubert lieferten sich einen soliden Kampf, wobei Ramisch jedermann seinen Leistungsanstieg demonstrierte. Allerdings war dann im 2. Drittel nicht zu übersehen, daß die Partie verkrampfte, zuviel stand für die bisher ungeschlagenen Kontrahenten auf dem Spiel. Schubert war mit 180:147 in Front gezogen, aber Ramisch kämpfte verbissen um den Anschluß, ließ das Tempo anziehen. Eine Serie von 73 Points brachte ihm neue Hoffnungen, bei 15 Aufnahmen hatte er 259 Points erreicht. Konnte Schubert die noch fehlenden 65 Points zum Sieg schaffen? Nein! Sieger Ramisch mit 259:235.

Ziegenhals nur mit Ach und Krach

Im 2. Durchgang traten Lässig — Neumann und Ramisch — Ziegenhals an. Die beiden noch ungeschlagenen Ziegenhals und Ramisch zeigten viel Respekt voreinander, bei 9 Aufnahmen führte Ziegenhals mit mäßigen 91:81, bei 11 Aufnahmen lag Ramisch mit 136 zu 115 Points vorn. Er schien der Angstgegner für Ziegenhals zu sein, der schließlich mit Ach und Krach bei voller Ausschöpfung der Partien mit 186:176 die Nase vorn hatte. Lässig und Neumann ließen das Spiel ruhig angehen, beide vermochten sich keine Vorteile zu verschaffen. Das ändert sich erst, als Lässig das Tempo anziehen ließ und die Bälle sicher im Quadrat hielt. Umgehend hatte er eine Serie von 100 Points, die er auf 117 erweiterte. Fortan trumpfte er locker und gelöst auf, sein Erfolg von 300:116 war nicht mehr in Gefahr.

Zum 3. Durchgang standen sich Suchsland — Stöckel und Schubert gegen Omland gegenüber. Suchsland und Stöckel zeigten sich von Beginn an sehr konzentriert, lagen nur wenige Zähler auseinander. Mit einer Serie von 60 Points ging der Altmeister dann in Front, bei 4 Aufnahmen führte er mit 130:104. Sein Erfolg von 300:145 fiel schließlich recht deutlich aus. Der indisponierte Schubert leistete lange Zeit Gegenwehr, den 300:118-Sieg Omlands jedoch vermochte er nicht zu verhindern.

Die Wettkämpfe des 2. Tages beschlossen Neumann — Ziegenhals und Lässig gegen Ramisch. Ziegenhals, als einziger Akteur dieses Quartetts noch ungeschlagen, wollte seine Anwartschaft durch einen weiteren Erfolg untermauern. Das 1. Drittel gegen den Ex-Junior Neumann verlief aber alles andere als erwartet, denn der Mittenwalder führte mit 50:17. Danach aber kam der Favorit, die Serie von 132 war der Grundstein für seinen deutlichen 300:126-Erfolg. Ramisch erwies sich lange Zeit auch gegen Lässig als ein



AUF PLATZ 7 kam Stöckel von Chemie Schwarzra.

Foto: Archiv

unbequemer Widerspart. Schließlich aber war er dem Karl-Marx-Städter doch nicht gewachsen, dessen Siegerleistung bei 300:192 notiert wurde.

Stand nach dem 2. Spieltag

1. Ziegenhals	8:0
2. Lässig	6:2
3. Suchsland	4:2
4. Ramisch	4:4
5. Schubert	2:4
6. Stöckel	2:4
7. Omland	2:4
8. Neumann	0:8

Den Auftakt des 3. Tages machten Suchsland — Omland bzw. Schubert gegen Stöckel. Suchsland legte sich gleich mächtig ins Zeug, „schlug“ mit einer mit vielen Feinheiten gespielten Serie von 171 Points zu. Doch Omland erholte sich bald, offerierte seinem Gegner Serien von 103 und 133. Nun mußte sich Suchsland sputen, 275:274 stand es mittlerweile für Omland. Jedoch: Ein Ausrutscher unterbrach sein Spiel, Omland fehlten nur noch 25 Points zum Erfolg, aber er brachte nur 11. Dann war für Omland lediglich noch ein Remis möglich, wenn er 14 Zähler schaffte, es wurden aber nur 4! Eine ansehenswerte Partie war zu Ende, aus der mit Suchsland der Glücklichere als Sieger hervorgegangen war. Schubert und Stöckel lieferten sich eine verbissene Partie, in der einer dem anderen kaum Zeit ließ, Luft zu holen. Schubert hatte zumeist mehr vom Spiel, gewann bei 15 Aufnahmen mit 270:139.

Medaillen Chancen von Omland dahin

Im 2. Durchgang traten an: Neumann gegen Stöckel und Omland — Ramisch. Neumann und Stöckel zeigten Nerven, bei Neumann kamen die fehlenden Erfahrungen in der Seniorenklasse noch hinzu. Trotzdem hatte es Stöckel nicht leicht, erst sein größeres Stehvermögen entschied zu seinen Gunsten. Endstand 204 zu 186, Stöckel verbuchte damit

seinen 2. Doppelpunktgewinn. Ramisch spielte auch gegen Omland frisch und frei von der Leber weg, verpatzte Omland alle Medaillen Chancen. Mit 197 zu 159 bei 15 Aufnahmen war Omland zum 4. Male während dieser Meisterschaft geschlagen.

Es folgten die Paarungen Ziegenhals gegen Schubert und Lässig — Suchsland. Wie so oft lieferten sich Ziegenhals und Schubert eine äußerst spannende Begegnung, bei 12 Aufnahmen stand es 222:221 für Ziegenhals. Ein „Klapperball“ ließ dann für ihn nur 2 Points zu, Schubert setzte alles auf eine Karte. Jedoch: Sein nunmehriger Vorsprung von 14 Points war längst kein Garantieschein. Doch der Babelberger kämpfte, was das Zeug hielt. Bei 14 Aufnahmen war dann alles entschieden, Ziegenhals mußte seine 1. Niederlage von 231 zu 300 hinnehmen. Der Wettstreit um die Meisterkrone war wieder völlig offen! Lässig als Titelverteidiger nutzte das konsequent, führte bei 4 Aufnahmen gegen Suchsland schon mit 220:42, ließ Suchsland förmlich stehen. Bereits mit der 5. Aufnahme war der Suhler ein geschlagener Mann. Sieger Lässig mit 300:65!

Den Tag beschlossen Stöckel gegen Ramisch und Neumann — Omland. In der Begegnung Ramisch — Stöckel waren beide darauf bedacht, ihren 4. bzw. 3. Sieg zu erringen. Ramisch besaß leichte Vorteile, ohne allerdings zu überzeugen. Auch im 2. Drittel fanden beide keine Einstellung, zuviel ging daneben. So benötigten beide das volle Limit, erreichten die 300 Points aber nicht. Ramisch gewann mit 229:99. In der Begegnung Omland — Neumann gab es nie Unklarheiten über den Gewinner. Zu deutlich beherrschte Omland die Szenerie. Er konnte sogar die Zügel etwas schleifen lassen, ohne das sein Erfolg von 300:149 jemals in Gefahr stand.

Stand nach dem 3. Spieltag

1. Lässig	8:2
2. Ziegenhals	8:2

Fortsetzung auf Seite 5

Am Rande der Sondershausener Meisterschaftstage notiert

Dank gilt den Kali-Kumpeln, die durch ihren Einsatz den Meisterschaftsbeginn sicherten. Eine Havarie an der Heizungsanlage hatte die Durchführung der Titelkämpfe in Frage gestellt, doch mit einem Nachteilsatz wurde die Havarie behoben.

Radio DDR, Sender Weimar, war mit einer Reporterin bei der Meisterschaft vertreten. Eine Reportage und Interviews sorgten dafür, daß die Meisterschaft einem größeren Kreis bekanntgemacht wurde.

Kompliment den eingesetzten jungen Kampfrichtern, deren Kennt-

nisse durch einen Lehrgang des BFA von Erfurt fundiert worden waren. Die jungen Leute boten an der Seite erfahrener Kampfrichter gute Leistungen.

Zahlreich waren die Ehrengäste, wobei Genosse Kessner, Mitglied der SED-Kreisleitung sowie das Ratsmitglied, Genosse Jödecke, besonders herzlich begrüßt wurden.

2 alte Bekannte des Billardsports fanden mit dem ehemaligen Vizepräsidenten des DBSV der DDR (BC), Horst Manig, und dem Erfurter Franz Schau den Weg zu den

Titelkämpfen. Horst Manig ist jetzt Ehrenmitglied der Verbandsleitung.

Zwei Sportfreundinnen gilt der besondere Dank: Brunhilde Erbs und Trixi Ritzke. In ihrem Verantwortungsbereich lagen Unterkunft und Verpflegung. Daß sich alle in Sondershausen wohl fühlten, ist deshalb nicht zuletzt diesen beiden ehrenamtlichen Helferinnen unseres Sports zu verdanken.

Altmeister Günther Suchsland aus Suhl dankte im Namen aller Aktiven für die vorgefundenen Bedingungen.

Eine gelungene Abschlußveranstaltung beendete 4 anstrengende aber durchaus gutklassige Meisterschaftstage, die bereits jetzt als eine der Höhepunkte in der Verbandsarbeit des Jahres 1982 angesehen werden können.

Fortsetzung von Seite 4

- 3. Ramisch 8:4
- 4. Suchsland 6:4
- 5. Schubert 6:4
- 6. Omland 4:8
- 7. Stöckel 4:8
- 8. Neumann 0:12

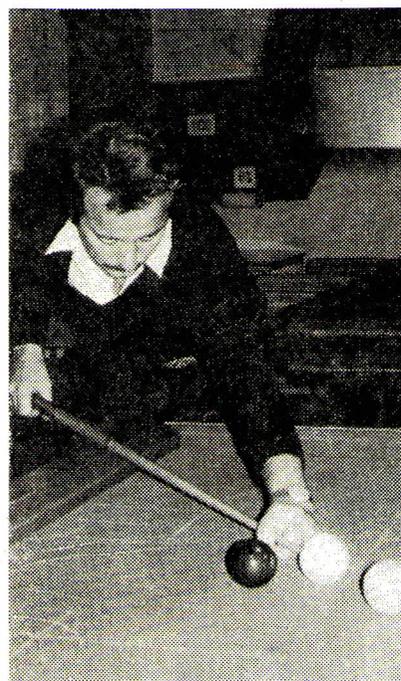
Der letzte Turniertag wurde fortgesetzt mit den Partien Ziegenhals gegen Suchsland und Lässig – Schubert. Schubert, der immer erst zum Ende eines Turniers richtig in Schwung kommt, legte gegen Lässig 62 Points vor, Lässig konterte sofort mit 150, wobei er eine Strichserie sehr sauber spielte. Der Meister enteilte mit 3 Aufnahmen auf 220:110, Schubert zeigte nun doch Respekt, verlor bei 12 Aufnahmen mit 167:300. Der Wahlthüringer Lässig hingegen war seinem erneuten Titelgewinn wieder greifbar nahe. Auch Ziegenhals ließ sich im Duell mit Suchsland nicht aus dem Kreis der Medaillenanwärter verdrängen. Suchslands Widerstand war zu gering, um den Eska-Spieler zu gefährden. Seine 3. Niederlage fiel mit 82:300 eindeutig aus.

Omland – Stöckel und Neumann gegen Ramisch mußten nun an die Billards. Für den Chronisten war Ramisch die positive Überraschung des Turniers und keiner zweifelte an seinem Sieg gegen den Neuling Neumann. Ungestört zog Ramisch dann auch seine Kreise, wengleich sein Spiel nicht immer flüssig wirkte. Indes: Der klare Sieg von 300:97 bei 8 Aufnahmen spricht für sich! Stöckel leistete anfangs gegen Omland kaum Widerstand, lag bei 5 Aufnahmen bereits mit 20:173 im Hintertreffen. Seine Form von den ersten Tagen war wie weggeblasen. Erst im letzten Drittel erwachte Stöckel offensichtlich aus seinem „Winterschlaf“. Plötzlich fand er zu seinem Spiel, offerierte eine Serie von 109 Points, Omland hatte nur noch einen Spielraum von 44 Points. Dieses Polster sollte aber für ihn reichen, da Stöckels Konditionsmängel am Ende ausschlaggebend waren. Endstand 300:189 für Omland bei 12 Aufnahmen.

Wie entfesselt: Carsten Lässig!

Jetzt kamen mit Lässig – Ziegenhals und Schubert – Suchsland die letzten Partien 'ran. Ein echtes Endspiel um Platz 1 zwischen Lässig und Ziegenhals stand auf dem Programm. Lässig begann mit einer Fehlaufnahme, Ziegenhals zog daraus wenig Kapital, schaffte nur 11 Points. Danach erlebten alle einen entfesselten Lässig, der flüssig und gekonnt aufspielte, die Bälle klug im unteren Drittel hielt und dabei 183 Zähler auf sein Konto brachte. Sehenswert dabei, wie er die Strich- und Kreuzserie zu seinen Verbündeten machte. Für Ziegenhals spricht, daß er unverdrossen weiterkämpfte, den klaren Sieg des Titelverteidigers von 300 zu 111 aber nicht verhindern konnte. Carsten Lässig hatte sich damit zum 3. Male hintereinander den Titel im Cadre 52/2 gesichert! Verbleibt noch die Begegnung Schubert gegen Suchsland, in der Schuberts Aufholjagd zu spät einsetzte. Sieger Suchsland mit 300:223.

Kurzfazit: Alle Teilnehmer gaben ihr Bestes, wobei der Sondershausener Ramisch mit 5 Siegen ohne Zweifel für die Überraschung der Meisterschaft sorgte.



ROUTINIER Günther Suchsland mußte sich mit dem undankbaren 4. Platz zufrieden geben. Foto: Archiv

Der Endstand der DDR-Meisterschaften im Cadre 52/2

	P	A	GD	BED	HS
1. Lässig	1959	49	39,979	60,0	232
2. Ziegenhals	1728	71	24,338	42,85	132
3. Ramisch	1653	90	18,366	37,50	101
4. Suchsland	1472	61	24,131	50,00	171
5. Omland	1699	78	21,782	25,0	133
6. Schubert	1743	87	20,034	21,42	117
7. Stöckel	1265	86	14,709	27,27	171
8. Neumann	998	78	12,794	—	61

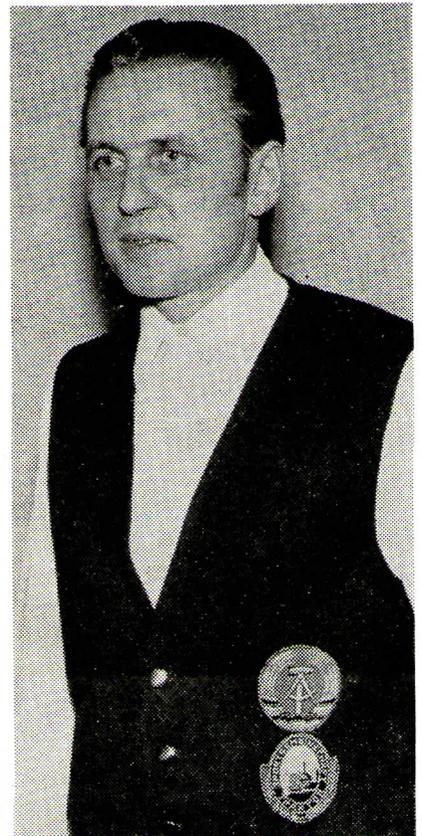
Für den Statistiker des Billardkegelns

Plazierungen bei DDR-Einzelmeisterschaften von 1972 bis 1981

Vorbemerkung: Unser Mitarbeiter Klaus Zimmermann hat dankenswerterweise eine Statistik erarbeitet, in der sich alle diejenigen Sportfreunde wiederfinden, die in den vergangenen 10 Jahren Teilnehmer an den DDR-Einzelmeisterschaften waren. Platzierungen bei den Titelkämpfen der Jugend (bis 1974) bzw. bei den Junioren (bis 1975) wurden mitgewertet. Die Reihenfolge ergibt sich aus der Anzahl der Teilnahmen, der erreichten Gesamtpoints und dem Gesamtdurchschnitt. Als Heimatsektion wurde die jetzige Gemeinschaft angegeben. Die Platzierungen bei Jugend- bzw. Juniorenmeisterschaften sind mit einem „x“ versehen.

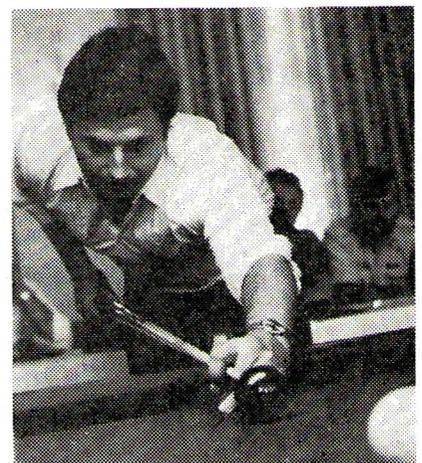
	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981		
1. Hähne, M. — Motor Dresden-Reick												
	7.	2.	2.	7.	1.	5.	4.	2.	2.	4.		
	1093	1159	1164	1149	1174	1098	1148	1137	1171	1152	10	11445 286
2. Gottschalk — Stahl NW Leipzig												
	1.	4.	5.	2.	6.	7.	5.	3.	6.	3.		
	1159	1110	1143	1212	1119	1072	1127	1121	1124	1181	10	11368 284
3. Pietzsch — Empor Tabak Dresden												
	9.	1.	3.	1.	5.	3.	10.	4.	14.	2.		
	1081	1165	1150	1237	1119	1116	1076	1118	1067	1189	10	11318 283
4. Hommola — Rotation Weifßenborn												
	2.	6.	7.	6.	8.	1.	2.	8.	1.	10.		
	1122	1088	1097	1155	1102	1152	1180	1083	1203	1134	10	11316 283
5. Blawid, L. — Turbine Cottbus												
	3.	3.	4.	15.	11.	13.	3.	7.	5.	5.		
	1120	1110	1149	1097	1078	1040	1164	1093	1138	1143	10	11132 278
6. Fladrich — Turbine Cottbus												
	5.	9.	6.	5.	2.	6.	6.	13.	4.	9.		
	1118	1060	1133	1159	1127	1088	1111	1044	1149	1136	10	11125 278
7. Wille — Traktor Spremberg												
	1.x	12.	10.	10.	10.	2.	8.	1.	3.	12.		
	1118	1047	1062	1128	1092	1139	1093	1142	1156	1108	10	11085 277
8. Thoms — Einheit Luckenwalde												
	2.x	—	8.	3.	9.	11.	7.	5.	9.	7.		
	1088		1095	1166	1098	1060	1102	1103	1084	1141	9	9937 276
9. Gürbig — Chemie Tschernitz												
	4.x	1.x	20.	—	3.	14.	1.	6.	8.	8.		
	1048	1086	981		1127	1035	1188	1102	1110	1140	9	9817 273
10. Küchler — Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt												
	10.	19.	1.	4.	22.	4.	22.	—	10.	1.		
	1058	981	1178	1163	996	1111	975		1102	1190	9	9754 271
11. Höcker — Motor Dresden-Reick												
	—	11.	11.	12.	18.	18.	14.	12.	12.	16.		
		1055	1041	1125	1041	1012	1036	1055	1092	1057	9	9514 264

Fortsetzung auf Seite 7



STAMMGAST bei den DDR-Titelkämpfen ist seit 1973 in ununterbrochener Reihenfolge Werner Rieger von Traktor Spremberg. In der Rangfolge belegt er Rang 12.

Foto: Archiv (5)

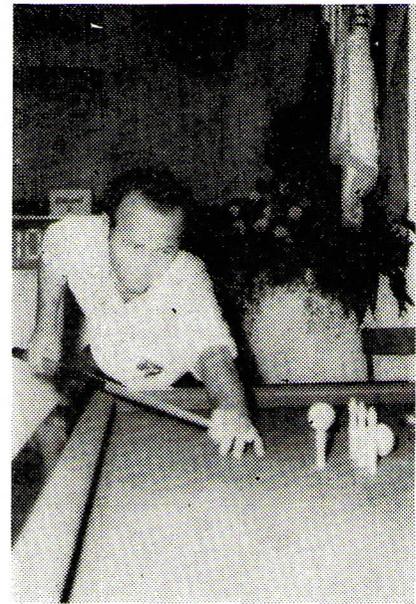


4 MEDAILLEN, darunter einmal „Gold“, errang der Leipziger Manfred Gottschalk. Diese gute Bilanz brachte ihm in der Gesamtwertung den 2. Platz ein.

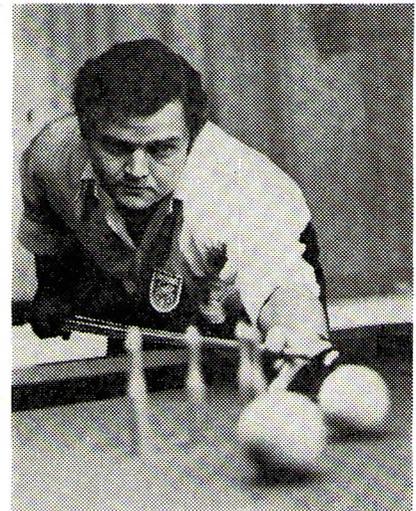
Fortsetzung von Seite 6

	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981			
12. Rieger – Traktor Spremberg	–	10. 1057	9. 1088	13. 1111	15. 1047	8. 1072	17. 1023	10. 1072	20. 1015	21. 1021	9	9506	264
13. Hengmith – Aufbau Brandenburg	4. 1120	7. 1081	19. 991	–	19. 1022	9. 1071	13. 1050	16. 1038	17. 1045	15. 1069	9	9487	264
14. Zimmermann – Lautex Neugersdorf	–	5. 1098	14. 1028	11. 1128	12. 1065	16. 1019	20. 1005	19. 1011	16. 1047	–	8	8401	263
15. Rother – Motor Ascota Karl-Marx-Stadt	13. 970	–	12. 1040	19. 1033	–	10. 1070	16. 1028	9. 1077	13. 1074	–	7	7292	260
16. Leyer – Turbine Cottbus	3.x 1056	2.x 1069	4.x 1012	–	–	–	15. 1028	20. 1001	18. 1029	17. 1055	7	7250	259
17. Jurk – Traktor Leuthen/Oßnig	–	20. 943	17. 998	18. 1043	7. 1108	19. 986	19. 1008	14. 1043	–	–	7	7129	255
18. Autengruber – Motor Ascota Karl-Marx-Stadt	–	13. 1044	–	14. 1103	–	–	9. 1083	15. 1040	11. 1099	11. 1112	6	6481	270
19. Zika – Motor Ascota Karl-Marx-Stadt	–	–	–	2.x 1028	1.x 1094	3.x 1022	21. 990	11. 1065	–	–	5	5199	260
20. Löwe – Motor Dresden-Reick	–	15. 1032	15. 1006	–	–	17. 1013	–	22. 963	21. 960	–	5	4974	249
21. Schneider – Traktor Spremberg	–	–	–	–	–	–	2.x 1018	2.x 1016	2.x 1059	6. 1141	4	4234	265
22. Blawid, W. – Stahl Brandenburg	8. 1086	16. 1011	16. 1004	16. 1063	–	–	–	–	–	–	4	4164	260
23. Sypli – Stahl Brandenburg	–	–	3.x 1019	–	20. 1002	–	–	17. 1033	–	14. 1076	4	4130	258
24. Schmiedgen – Rotation Weißenborn	6.x 974	3.x 1060	–	–	4. 1121	21. 950	–	–	–	–	4	4105	257
25. Martin – Einheit Luckenwalde	12. 1005	17. 987	13. 1030	–	–	–	18. 1020	–	–	–	4	4042	253
26. Fischer, H. – Traktor Spremberg	–	–	–	–	–	–	11. 1071	–	7. 1112	13. 1105	3	3288	274
27. Hähne, L. – Motor Dresden-Reick	–	–	–	8. 1142	16. 1046	–	–	–	–	18. 1042	3	3230	269
28. Wittwer – Motor Ludwigsfelde	–	8. 1069	–	20. 1020	–	12. 1042	–	–	–	–	3	3131	261

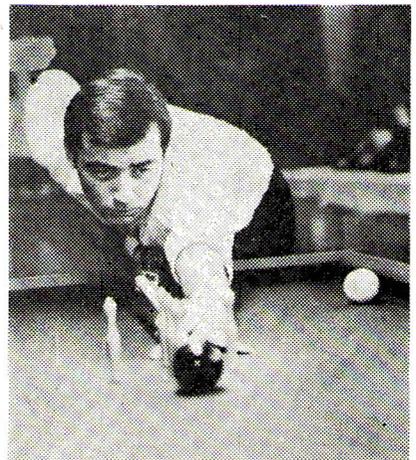
Fortsetzung auf Seite 9



VOM BEZIRKSLIGISTEN Chemie Weißwasser kommt Walter Tusche. Er war bisher zweimal dabei, liegt an 31. Stelle.



KLAUS THOMS darf sich als erfolgreichster Billardkegler von Luckenwalde bezeichnen. Er ist Achter.



SIEBENMAL qualifizierte sich Frank Leyer für die Titelkämpfe. Der Cottbuser liegt auf Rang 16.

Von den Spielen der 8. Runde der BC-Oberliga

Der Meister trumpfte bei EBT Berlin auf

Hauptstädter wurden trotz Heimvorteils mit 20:0 geschlagen
Dresdner Leistungssteigerung fand mit Punktgewinn ihren Lohn

Von unserem Berichterstatter ERHARDT BIALEK

Wie bereits in der Rubrik „nach reaktionsschluß“ kurz gemeldet, gelang Titelverteidiger Eska Karl-Marx-Stadt bei EBT Berlin ein ungefährdeter 20:0-Erfolg. Damit benötigte der Meister in Bitterfeld nur noch ein Remis, um erneut zu Titelehren zu kommen. Die letzte Begegnung gegen Chemie Schwarzka hatte also lediglich statistischen Wert.

In der Berliner Begegnung fand der Gastgeber niemals eine Einstellung zum Spiel. Am Matchtisch sorgten die Eska-Aktiven Omland und Keller für hervorragenden Sport. In der Freien Partie wurden für Omland 28,57 und für Keller Durchschnitte von 30,76 registriert. Für den absoluten Höhepunkt aber sorgte wieder einmal Ziegenhals. Bereits zum 3. Male gelang ihm mit nur einer Aufnahme das geforderte Limit. Mit 400:4 war sein Kontrahent Heyde zum zuschauen verdammt!

Ein verdientes Unentschieden gelang Kraftverkehr Dresden zu Hause gegen Sondershausen. Alle Mannschaftsteile des Gastgebers steigerten sich dabei beträchtlich. Ausdruck dafür sind die 8,59 der Elbestädter im Cadrespiel, ihr bisher bestes Resultat. Auch in der Freien Partie konnten sie mit 11,43 eine deutliche Verbesserung nachweisen.

Die größte Überraschung des 8. Spieletages war ohne Zweifel das Remis des großen Favoriten Chemie Schwarzka beim Namensvetter in Bitterfeld. Ja, Schwarzka konnte am Ende noch froh sein, zumindest einen Punkt gerettet zu haben. Bereits auf der Verliererstraße, vermochte Lässig mit einer Schlußserie von 238 Points gegen Uhlmann — dieser hatte im Cadre 47/2 gegen Lässig mit 300:40 aufgetrumpft — ärgeres zu verhindern. 400:351 lautete das Resultat für Lässig. — Mit nur 4 Aufnahmen

Die 3 Begegnungen in der Statistik

Chemie Bitterfeld — Chemie Schwarzka 10:10

Uhlmann	2:2	27,00	20,00	110/56	Lässig	2:2	30,76	2,66	238/10
Schumann	4:0	4,05	2,80	18/15	Simon	0:4	1,60	1,05	8/6
Rödel	2:2	100,00	19,09	266/50	Böhme	2:2	38,00	27,27	68/90
Preis	0:4	29,25	6,33	44/19	Stöckel	4:0	100,00	25,00	369/94
Hoffmann	2:2	6,94	6,85	27/31	Scheps	2:2	21,05	4,25	125/25
10:10 18,01 9,98					10:10 23,06 9,56				

Kraftverkehr Dresden — Glückauf Sondershausen 10:10

Schütze, L.	4:0	10,25	5,40	58/33	Ramisch	0:4	4,70	3,00	28/11
Schütze, E.	2:2	7,95	4,10	32/14	Erbs	2:2	7,65	7,65	61/26
Mittenzwei	2:2	19,00	17,64	41/54	Ritzke	2:2	133,33	12,47	367/53
Tannert	0:4	27,08	12,80	84/53	Schicha	4:0	33,33	13,45	161/45
Lohse	2:2	5,55	4,40	18/12	Dietrich	2:2	18,80	3,90	170/16
10:10 11,42 8,59					10:10 18,97 7,95				

Motor Eska Karl-Marx-Stadt — EBT Berlin 20:0

Omland, F.	4:0	28,57	12,90	125/55	Jaenchen	0:4	4,57	5,05	24/33
Keller	4:0	30,76	3,65	167/26	Pohlmann	0:4	5,53	3,35	26/16
Ziegenhals	4:0	400,00	33,33	400/160	Heyde	0:4	4,00	10,33	4/35
Bresk	4:0	20,00	10,95	124/44	Böttche	0:4	12,30	6,65	48/23
Omland, S.	4:0	13,85	14,00	82/41	Boluminski	0:4	8,45	3,85	27/13
20:0 27,60 12,70					0:20 8,15 5,07				

Das war der Stand vor den letzten beiden Runden

	WP	PP	MGD
1. Motor Eska Karl-Marx-Stadt	16:0	126:34	20,69/12,31
2. Chemie Schwarzka	11:5	106:54	23,68/11,69
3. Glückauf Sondershausen	7:9	74:86	16,55/ 8,43
4. Kraftverkehr Dresden	6:10	75:85	9,13/ 6,58
5. EBT Berlin	5:11	68:92	8,13/ 6,09
6. Chemie Bitterfeld	3:13	31:129	12,47/ 7,65

beendeten Rödel für Bitterfeld bzw. Stöckel für Schwarzka ihre Partien. Beide erreichten mit 266 und 369 Points auch persönlichen Serienrekord in der bisherigen Meisterschaftssaison. Die Bitterfelder Mannschaft erhöhte ihren MGD in der Freien Partie auf 12,47 und im Cadre auf 7,65.

Ergebnisse und Tabellen

Billard-Carambol

I. DDR-Liga, Staffel 2

Aktivist Haselbach — Motor Ammendorf 8:12 (MGD 6,11:6,18), Chemie Meißen — Aufbau Börde Magdeburg 0:20 (8,09:18,29).

Magdeburg	12:0	109:11	20,73
Ammendorf	7:5	62:58	8,40
Meerane	6:4	59:51	12,75
Meißen	3:9	46:74	9,07
Haselbach	0:10	14:86	5,52

JÜRGEN GÄRTNER

II. DDR-Liga, Staffel 1

Aufbau Börde Magdeburg II — Motor Babelsberg 8:12 (4,18:6,07), Chemie Sandersdorf — Empor Landsberg 6:14 (4,49:5,54), Lok Staßfurt — EBT Berlin II 10:10 (6,61:6,09).

EBT Berlin II	11:3	6,94	112
Motor Babelsberg	10:4	6,84	200
Lok Staßfurt	10:4	6,67	104
Magdeburg II	5:9	4,21	56
Empor Landsberg	3:11	4,03	80
Sandersdorf	3:11	3,62	64

WOLFGANG BRESK

II. DDR-Liga, Staffel 3

Bergland Schleiz/O. — Turbine Erfurt 10:10 (4,56:4,40), Chemie Buna Schkopau — TSG Naumburg 6:14 (3,46:4,90).

Erfurt	9:1	4,79	63
Naumburg	8:4	4,85	108
Schleiz/O.	7:5	4,57	118
Ammendorf II	4:6	4,00	60
Chemie Buna	0:12	4,03	73

KURT GRÜBNER

Abschlußstand der Bezirksklasse von Halle

Chemie Bernburg	2,09	80
Stahl Thale	1,87	64
Motor Köthen	1,22	26

Ranglistenspitze: Blath (Thale/GD 3,33), Stutzer (2,83), Schierhorn (2,30), J. Falke (2,17/alle Bernburg), Hartmann (2,09/Thale, H. Möbes (2,07), Schubert (2,07/beide Bernburg), Brüggemann (2,02), Heidenreich (1,56/beide Köthen), J. Segler (1,47/Thale), Siegel (1,32/Köthen).

FRITZ HEIDENREICH

	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981			
29. Scholze — Lautex Neugersdorf	—	—	—	—	14. 1056	20. 956	—	21. 963	—	—	3	2975	248
30. Drechsler — Traktor Leuthen/Oßnig	—	9.x 884	1.x 1025	—	13. 1064	—	—	—	—	—	3	2973	248
31. Tusche — Chemie Weißwasser	—	—	—	9. 1134	17. 1044	—	—	—	—	—	2	2178	272
32. Stöckel — Motor Dresden-Reick	—	—	—	17. 1049	—	—	—	—	15. 1060	—	2	2109	264
33. Nothnick — Traktor Spremberg	—	—	—	—	15. 1030	—	18. 1019	—	—	—	2	2049	256
34. Fischer, P. — Chemie W.-P.-Stadt Guben	—	—	—	—	—	—	—	—	19. 1021	20. 1022	2	2043	255
35. Friedrich — Lok Delitzsch	6. 1118	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1118	280
36. Jürgensen — Traktor Spremberg	—	—	—	—	—	—	12. 1060	—	—	—	1	1060	265
37. Matthiaschk — Traktor Spremberg	—	14. 1039	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1039	260
38. Schuster — Chemie W.-P.-Stadt Guben	—	—	—	—	—	—	—	—	19. 1036	—	1	1036	259
39. Schlieben — Lok Görlitz	11. 1023	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1023	256
40. Fellendorf — Empor Zittau	—	—	—	—	21. 999	—	—	—	—	—	1	999	250
41. Christl — Einheit Luckenwalde	—	—	18. 998	—	—	—	—	—	—	—	1	998	250
42. Lindenhahn — Aufbau Brandenburg	—	18. 985	—	—	—	—	—	—	—	—	1	985	246
43. Bréton — Lok Görlitz	14. 955	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	955	239
44. Leuteritz — Empor Tabak Dresden	—	—	—	—	—	—	—	—	22. 949	—	1	949	237
45. Schuckert — Stahl Brandenburg	15. 932	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	932	233
46. Glöckner — Motor Dresden-Reick	—	—	—	—	—	22. 889	—	—	—	—	1	889	222

BK-Oberliga

Meister praktisch am Ziel

Im direkten Vergleich schlug
Spremberg Verfolger Cottbus

Wie schon lange vorher vermutet, fiel am 11./12. Spieltag die Meisterschaftsentscheidung. Im direkten Vergleich zwischen den beiden Titelanwärtern Traktor Spremberg und Turbine Cottbus siegte am Ende der amtierende DDR-Meister und stellte die Weichen auf eine erfolgreiche Titelverteidigung.

Von Anfang an war jedoch der Gast aus Cottbus (dank Leyers 300 und Fladrichs 301) in Führung, vor dem letzten Durchgang noch mit 11 Points. Das Duell Fischer — Blawid mußte also entscheiden. Der Spremberger legte saubere 294 vor, und zum Entsetzen der Gäste brachte Blawid nicht die zum Sieg notwendigen 284 Points zustande.

Damit ist Traktor Spremberg praktisch neuer DDR-Mannschaftsmeister. Cottbus hofft zwar noch auf einen Spremberger Ausrutscher gegen Reick, doch dürfte die diesjährige Reicker Sechs nicht dazu in der Lage sein.

Gegen Stahl Brandenburg brachte der Meister dann auch die programmgemäßen 300er (Wille 308, Jürgensen 323). Auch Fischer (295) hat das Wochenende zur Aufbesserung des Einzeldurchschnitts genutzt. Die Gäste blieben unter Wert. Nur Schendel (291) hielt mit.

Als „Entschädigung“ für den entgangenen Meistertitel erspielte sich Turbine Cottbus bei Chemie Guben die Saisonbestleistung von 1763 Points. Saubere Quoten boten Leyer 309, Bock 308 und (wieder) Blawid 309. Guben war chancenlos — nur Fischers 286 ist erwähnenswert.

Das Treffen Guben — Brandenburg hatte nur noch Plazierungscharakter. Vielleicht deshalb brachten beide Seiten ansprechende Einzelleistungen (Weirauch 296, Pflaum 292, Schendel 303). Insbesondere Hans Schendel wird mit seinem Abschneiden zufrieden gewesen sein.

Im Duell der beiden Absteiger hatte Rotation Weißenborn gegen die stark ersatzgeschwächten Gäste von Fritz Heckert K.-M.-Stadt letztlich keine Probleme. Hommola, Gert 279 und Hommola, Günter 311 vom Sieger waren die Besten.

Gegen den alten Rivalen Ascota Karl-Marx-Stadt hatte Weißenborn keine Chance. Ascota spielte seine mannschaftliche Geschlossenheit überzeugend aus. Auch ohne „Traumquoten“ („nur“

Fortsetzung auf Seite 10

Fortsetzung von Seite 9

Kochsiek 299, Zika 297) kann man eine 1700 erreichen. Wirklich anerkennenswert!

Beim Vizemeister Reick war Glöckners 238 letztlich verantwortlich für die unglückliche Niederlage gegen Ascota. Hähne, M. 311 versuchte noch zu retten, was zu retten war, doch Zika 283 ließ sich nicht überraschen.

Die Pflichtübung gegen Fritz Heckert wurde erwartungsgemäß eine einseitige Angelegenheit. Höcker 292 und wiederum Hähne, M. mit glänzenden 320 hatten den Hauptanteil am ansprechenden Mannschaftsresultat.

Die Statistik

Weißenborn 1526	Fritz Heckert 1353
Tschelzek, I. 245	Henschel 247
Tschelz. J. 97/205	Schwarz 242
Hommola, Gu 244	Schirmer 247
Homm, Ge 117/279	Thau 78/135
Franke 242	Lathan 232
Homm. Gü 145/311	Mädler 250

Spremberg 1694
Wille 163/299
Rieger 267
Nothnick 267
Schneider 288
Jürgensen 279
Fischer 141/294

Weißenborn 1599
Eilenberger 225
Tschelzek, I. 254
Hommola, Gu 268
Hommola, Ge 285
Franke 261
Homm. Gü 155/306

Reick 1671
Höcker 292
Berndt 256
Glöckner 262
Löwe 266
Hähne, L. 275
Hähne, M 167/320

Cottbus 1672
Leyer 143/300
Fladrich 153/301
Hendrisch 115/266
Matthiaschk 260
Bock 150/284
Blawid 261

Ascota 1728
Rother 284
Heyder 287
Heymann 158/278
Autengruber 283
Kochsiek 148/299
Zika 150/297

Fritz Heckert 1454
Henschel 256
Schwarz 237
Schirmer 151/268
Girschick 238
Lathan 257
Mädler 92/198

Der Tabellenstand

1. Spremberg	20:4	1690,58
2. Cottbus	20:4	1678,92
3. Ascota	18:6	1642,50
4. Brandenburg	12:12	1597,00
5. Guben	12:12	1569,33
6. Reick	8:16	1640,08
7. Weißenborn	4:20	1553,50
8. Fritz Heckert	2:22	1484,75

Die Ranglistenspitze

1. Hähne, M.	R	297,92
2. Wille	S	297,33
3. Hommola, Gü.	W	295,25
4. Zika	A	294,00
5. Fladrich	C	293,42
6. Leyer	C	291,92
7. Blawid	C	290,92
8. Jürgensen	S	285,42
9. Bock	Jun C	285,08
10. Sypli	B	284,75
11. Hommola, Ge.	W	284,58
12. Hähne, L.	R	282,08
13. Rother	A	280,25
14. Fischer	S	279,92
15. Rieger	S	279,08
16. Schendel	B	277,33
17. Schubring	Jun B	276,08
18. Schneider	S	275,92
19. Nothnick	S	272,92
20. Autengruber	A	272,67
21. Fischer	G	271,58



SIEGMAR SYPLI vom Wiederaufsteiger Stahl Brandenburg hat wesentlichen Anteil daran, daß sich die Billardkegler aus der Havelstadt bereits frühzeitig für ein weiteres Jahr die Zugehörigkeit in unserer höchsten Spielklasse sichern konnten. Foto: Matthiaschk

Reick 1644	Ascota 1661
Höcker 274	Rother 273
Berndt 267	Heyder 262
Glöckner 238	Heymann 278
Löwe 154/285	Autengr. 145/297
Hähne, L. 269	Kochsiek 268
Hähne, M. 169/311	Zika 135/283

Guben 1542
Schuster 260
Keiler 95/237
Weihrauch 265
Zschörneck 263
Fischer 150/286
Pflaum 93/231

Cottbus 1763
Leyer 151/309
Fladrich 163/297
Hendrischke 257
Matthiaschk 283
Bock 150/308
Blawid 136/309

Guben 1632	Brandenburg 1534
Schuster 278	Filipski 207
Keiler 257	Schubring 241
Weihr. 150/296	Sypli 273
Zschörneck 252	Blawid 234
Fischer 257	Schendel 152/303
Pflaum 141/292	Wolff 154/276

Spremberg 1705
Rieger 260
Wille 149/308
Nothnick 102/255
Schneider 264
Jürgens. 145/323
Fischer 139/295

Cottbus 1500 Brandenburg
Filipski 214
Schubring 124/274
Blawid 232
Schendel 160/291
Sypli 250
Wolff 239

Luckenwalder wieder in der Oberliga

BK-DDR-Liga, West: Einheit mit allerdings schwachem MGD von 1487,42 Staffelsieger

Nach mehreren Jahren der Ligazugehörigkeit schaffte Ex-Oberligist Einheit Luckenwalde nun wieder den Sprung ins Oberhaus. Allerdings: Der MGD von 1487,42 ist nicht berauschend, so daß sich die Vertretung aus dem Bezirk Potsdam wesentlich steigern muß, will sie eine ähnlich gute Rolle wie Wiederaufsteiger Stahl Brandenburg in unserer höchsten Leistungsklasse spielen.

Das waren die Resultate der letzten Doppelrunde: Einheit Luckenwalde gegen Ascota Karl-Marx-Stadt II 1480 zu 1470, Aufbau Brandenburg — Ascota II 1562:1578, Stahl NW Leipzig — Motor Schönau 1567:1559, Turbine Karl-Marx-Stadt — Motor West Karl-Marx-Stadt 1535:1512, Turbine Karl-Marx-Stadt gegen Motor Schönau 1513:1459, Stahl NW Leipzig — Motor West Karl-Marx-Stadt 1368:1580.

Abschlußstand

Einheit Luckenwalde	18:6	1487,42
Ascota K.-M.-Stadt II	16:8	1516,92
Motor West K.-M.-Stadt	16:8	1507,00
Stahl NW Leipzig	14:10	1537,58
Aufbau Brandenburg	8:16	1479,67
Motor Schönau	6:18	1483,00
Turbine K.-M.-Stadt	6:18	1207,58

Fortsetzung auf Seite 11

Fortsetzung von Seite 10

Rangliste

1. Gottschalk	301,17
2. Hengmith	277,25
3. Appel	277,08
4. Thoms	276,7
5. Pohlert	268
6. Tischer	266,33
7. Heyer	262,75
8. Christl	260,33
9. Junghans	259,42
10. Martin	287,2
11. Lichtenstein	254,17
12. Goldammer	254,1
13. Lindenhahn	253,92
14. Engel	252,83
15. Pester	251,6
16. Rusch	251,33

17. Weißbach	250,2
18. Pausemann	249,75
19. Franke	248,08
20. Lau	246,6
21. Hechfellner Meier	246,5
23. Roll	246,42
24. Hiller	244,9
25. Böttger	244
26. Prinz	242,25
27. Müller	241,7
28. Steger	241,08
29. Meyer	241
30. Soremski	240,58
31. Friedrich	238,9
32. Keleman	236,83
33. Jensen	236,58
34. Weber	233,83
35. Radde	229

KARL-MARX-STADT

Schafft es Aue?

Die BK-Bezirksliga bietet den Spitzenkampf zwischen Aue und Oberbobritzsch, auch besitzt Leukersdorf noch Chancen. So sah es nach 10 Spieltagen aus:

Wismut Aue	16:4	1422,8
Oberbobritzsch	16:4	1367,6
Leukersdorf	14:6	1351,8
Aufbau K.-M.-Stadt	12:8	1293,9
Ascota K.-M.-Stadt II	10:10	1346,2
Fritz Heckert II	6:14	1291,0
Wilischthal	4:16	1256,6
Motor Schönau	2:18	1256,0

ECKART GRAZEK

Aus den Bezirken

COTTBUS

Kopf-an-Kopf-Rennen

2 Spieltage vor Schluß war in der BK-Bezirksliga der Spitzenkampf zwischen den nunmehr punktgleichen Teams von Turbine Cottbus II und Traktor Spremberg II nicht entschieden, zumal es auch im MGD keine uneinholbaren Differenzen zwischen beiden Teams gab. 18:6 Punkte standen bei beiden Vertretungen zu Buche, Aktivist Brieske Senftenberg lag mit 16:8 Zählern in Lauerstellung. Sieglos war nach wie vor Schlußlicht Traktor Leuthen/Oßnig. In der BK-Bezirksklasse, Ost, ließ sich Spitzenreiter TSG Noßdorf auch bei Tschernitz II bzw. zu Hause gegen Muskau nicht aus dem Rhythmus bringen, gewann jederzeit ungefährdet. Ost-Klassenerster Finsterwalde steuerte gleichfalls unbeirrt auf den Staffelsieg zu, siegte zu Hause gegen Cottbus III und Neuzauche II eindeutig.

WALTER PIESKER

POTSDAM

Klare Sache

In der BK-Bezirksliga, Süd, ist Einheit Jüterbog der Konkurrenz klar überlegen, führte vor dem letzten Spieltag die Tabelle mit sicherem Vorsprung an.

Das war der Stand:

Einheit Jüterbog	24:2	1408,6
Lok Potsdam	18:8	1377,6
Motor Luckenwalde	16:10	1332,2
Medizin Luckenwalde	14:12	1372,4
Einheit Luckenwalde	12:14	1216,1
Motor Ludwigsfelde	8:18	1331,3
Turbine Potsdam	8:18	1255,6
Einheit Jüterbog	4:22	1272,7

In der BK-Bezirksliga, Nord, hingegen liefern sich Aufbau Brandenburg II

und Rot-Weiß Netzen einen spannenden Kampf um den 1. Platz. Die Übersicht:

Aufbau Brandenburg II	24:2	1406,4
Rot-Weiß Netzen	24:2	1385,0
Empor Spaatz	16:10	1281,3
Strodehne	12:14	1310,1
Stahl Brandenburg II	10:16	1319,6
Traktor Milow	8:18	1291,0
TSG Wusterwitz	6:20	1307,6
Aufbau Brandenbg. III	6:20	1303,8

WERNER HÄBERER

Alles gelaufen

In der BK-Kreisliga von Jüterbog war Traktor Bardenitz auch nach dem 12. Spieltag noch ungeschlagen, während in der Kreisklasse A die Vertretung von Petkus II und in der Kreisklasse B Motor Treuenbrietzen II Staffelsieger wurden.

WERNER HÄBERER

BERLIN

Ungefährdet

Ungefährdet wurde Turbine Berlin Meister der BC-Bezirksliga, wobei der MGD bei 6,82 und der BED bei 7,69 lag. Das bedeutete gegenüber der vergangenen Saison eine Leistungssteigerung von über 25 Prozent. Maßgeblichen Anteil daran hatten Andreas Suter mit einem Durchschnitt von 14,38 und der unverwundliche Kurt Konrad mit 9,55. Neuling Empor Brandenburger Tor III hielt sich achtbar, belegte nur auf Grund des schlechteren MGD gegenüber Motor Friedrichshain den letzten Rang. Abschlußstand (leider ohne MGD angegeben / die Redaktion).

Turbine Berlin	12:0
Lok Berlin	8:4
Motor Friedrichshain	2:10
Brandenburger Tor III	2:10

MOELLER



TRAKTOR BOCHOW — bekannt als Ausrichter des alljährlichen Frauenturniers im BK — liegt in der BK-Kreisliga von Jüterbog mit seinem Männerteam auf einem gesicherten Mittelfeldplatz. V. l. n. r.: Grimm, Bertog, Brumme, Bergemann.

Foto: Bergemann

Und wieder geht's um den DBSV-Pokal im Billard-Kegeln

75 Mannschaften sind am diesjährigen Pokalwettbewerb beteiligt

Nach der Meisterschaftssaison 1981/82 geht es gleich weiter mit der 1. Runde um den FDGB-Pokal. Vertreten in der 1. Hauptrunde sind die Bezirkspokalsieger und 8 Teams aus der DDR-Liga. In der 2. Hauptrunde greifen dann auch die übrigen DDR-Ligisten und die Vertretungen der Oberliga ein. Insgesamt sind 75 Mannschaften mit von der Partie.

Das sind die Ansetzungen für den 17. April, die jeweils um 11 Uhr beginnen: Motor Ludwigsfelde — Motor West Leipzig, Medizin Luckenwalde gegen Lok Wahren, Lok Bernburg gegen Empor Spaatz, Traktor Leukersdorf gegen Traktor Oberbobritzsch, Motor Stötteritz — Motor Schönau II, Motor Schönau I — Einheit Jüterbog, Lautex Neugersdorf — Tabak Dresden II, Turbine Karl-Marx-Stadt — Motor Wilischthal, SG Burg — Aufbau Neuzauche, SSV Fürstenwalde — Rotation Dresden,

SG Sophientahl — SG Radensdorf, Chemie Weißwasser — Traktor Ortzig, SG Ladeburg — Fortschritt Großsedlitz, Empor Zittau — Aktivist Welzow. Ein Freilos zogen Traktor Leuthen/O. und Aufbau Brandenburg.

Fortgesetzt wird der Pokalwettbewerb am 15. Mai mit der 2. Hauptrunde. Die weiteren Termine: 3. Hauptrunde: 5. Juni, 4. Hauptrunde: 26. Juni, Endrunde am 11. und 12. Dezember in Cottbus.

ROLF GEBHARDT

Brandenburg	14:14	1587,79
Motor Reick	8:20	1640,07
Weißborn	4:24	1551,21
F H KMST.	4:24	1483,36

In der BK-DDR-Liga, West gelang Oberligaabsteiger Tabak Dresden unangefochten die Rückkehr ins Oberhaus.

Tabak Dresden	28:0	1595,00
Tschernitz	24:4	1560,43
SG Mulkwitz	18:10	1508,86
Groß Gaglow	12:16	1513,50
Großsedlitz	12:16	1418,36
Leuthen, Oßn.	10:18	1455,00
Neuzauche	8:20	1471,43
Neugersdorf	0:20	1342,71

- nach redaktionsschluß -

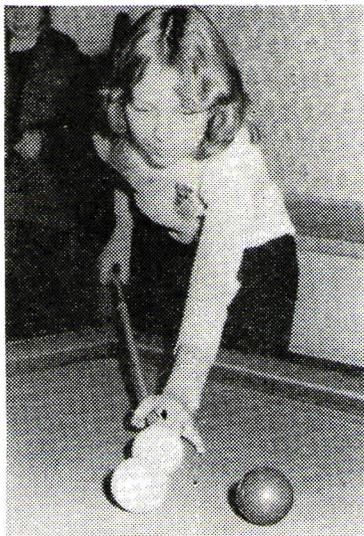
Spremberg wieder Meister

In der BK-Oberliga sicherte sich Meister Spremberg durch Siege gegen Weißborn (1779:1572) und Reick (1729 zu 1626) erneut den Titel. Absteigen müssen Weißborn und FH Karl-Marx-Stadt. Abschlußstand:

Spremberg	24:4	1699,64
Cottbus	24:4	1671,00
Ascota KMST.	18:10	1639,29
Ch. Guben	16:12	1588,07

Ein Mädchen war auch dabei

Die Schüler-Bezirksmeisterschaft im Billard-Carambol von Magdeburg sah 7 Aktive am Start, darunter mit Annett Albrecht von Traktor Altenweddingen auch ein Mädchen. Mit einem GD von 0,770 ließ sie immerhin noch einen der Jungen hinter sich, und das sollte ihr Auftrieb gegeben haben. Die herausragende Partie lieferten sich die beiden Stafffurter Werner und Klingel. In 12 Aufnahmen gewann Werner mit 100:48, wobei er zwei 30er Serien verbuchte. Das Pokalturnier von Sömmerda hat dem Bezirksmeister Werner sichtlich Auftrieb gegeben. 2. Klingel, 3. Bohne (alle Stafffurt).



ANNETT ALBRECHT

Unser Lob für:



Wilhelm Richter

Sportgemeinschaft Wudritz

Am 8. April begeht Wilhelm Richter von der Sportgemeinschaft Wudritz in Ragow seinen nunmehr 81. Geburtstag. Herzliche Geburtstagswünsche deshalb auch von dieser Stelle aus an den unermüdbaren Billardfunktionär und Sportler. Noch heute ist er Stammspieler der 2. Mannschaft und erzielt achtbare Resultate. Zu den Heimbegegnungen seiner Vertretung ist er es, der die Bedingungen dafür schafft, daß sich Gast und Gastgeber in der Sportstätte wohl fühlen. Wenn die Wudritzer Billard-Kegler in der Wettbewerbsauswertung immer wieder auf gute Ergebnisse verweisen können, so ist das nicht zuletzt das Verdienst von Wilhelm Richter, der mit seiner vorbildlichen Einstellung den Jungen stets ein Vorbild ist. Als Anerkennung für seine Aktivitäten konnte ihm die Ehrennadel des DBSV der DDR in Silber überreicht werden.

Wünschen wir dem Jubilar auch weiterhin Gesundheit und noch viel Freude bei seinem geliebten Billardsport.

WALTER PIESKER

P. S. Die Redaktion „BILLARD“ erwartet weitere Zuschriften aus den Sektionen, um regelmäßig vorbildliche Sportler und Funktionäre vorstellen zu können.

Billard-International

HOLLAND. Ungeschlagen sicherte sich Christ van der Smissen die Landesmeisterschaft im Einband. Ergebnisübersicht: 1. van der Smissen 14/101/13,20, 2. Vulink 10/72/8,57, 3. Bongers 8/124 12,82. Van der Smissen gewann wenig später auch den Europameistertitel im Einband (5/57/10,71), 2. Ludo Dieles (Belgien) 4/66/12,17.

Bei den Europameisterschaften im Billardkegeln im niederländischen Alkmaar stellte der Schwede Blomdahl einen neuen Europarekord in der Höchstserie von 414 Points auf. Titelträger wurde der Däne Gotfredsen. — Europameister der Junioren in der Freien Partie wurde Burgmann mit einem GD von 65,62 und einer HS von 608(!) 2. Kesselaer (beide Niederlande 26,01/280).